

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 1 (1875)
Heft: 51

Artikel: Näf's Abschied
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-422693>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustrirtes humoristisch-politisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Röthli.

Verlag und Expedition: Hofgasse Nr. 2.

Abonnementsbedingungen:

Für 3 Monate Fr. 3. —; 6 Monate Fr. 5. —; 12 Monate Fr. 10. — franko für die Schweiz; für das Ausland mit Porto-Zuschlag. Abonnements nehmen entgegen alle Postämter des In- und Auslandes; in Zürich die Expedition, sowie sämtliche Ablagen; ferner in:

Narai: G. R. Sauerländer, Buchhandlung.

Chur: L. Hög, Buchhandlung.

St. Gallen: Scheitlin'sche Buchhandlung.

Basel: Chr. Meyri, Buchhandlung.

Luzern: Deleschal's Buchhandlung.

Winterthur: Bleuler-Hausheer & Cie, Buchhandl.

Bern: G. Blom, Annoncen Expedition.

Schaffhausen: C. Schöch, Buchhandlung.

Zürich: Schabelitz'sche Buchhandl. (Casar Schmidt).

Erscheint jeden Samstag.

Briefe und Gelder franko.

Näf's Abschied.



ir scheiden nun! Du sprachst es selbst das Wort;
Nie hätt' das Vaterland es ausgesprochen!
Denn das Vertrauen hast du nie gebrochen,
Fest, treu und bieder standst du immerfort.

Durch zwei Epochen, Sturm- und drangerfüllt,
Hast deine rege Kraft uns du erhalten;
Wir sahen neue Zeiten sich gestalten,
Die neuen Wünsche, die noch nicht erfüllt!

Du gingest mit; wo's galt, zu reformiren,
Da schlug ein Jünglingsherz in deiner Brust;
Hieß es den Fortschritt neue Wege führen,

Du warst dabei mit Seele und mit Lust.
D'rum trönt dein Scheiden — jedes Herz empfand es —
Der wärmste, schönste Dank des Vaterlandes!